

Jo Koy

“Verbotene Liebe” hat wieder einen absoluten Hingucker. Jo Weil (30) ist nach fünf Jahren in seiner Rolle als bisexueller Oliver in die ARD-Soap zurückgekehrt. Standing Ovation gab es für ihn auf der Theaterbühne im Fummel. Wie lebt der grenzenlose Charmeur privat? Beziehung, Küche, Einsamkeit: Würde er einen Treue-Test bestehen? Jo Weil im exklusiven ADAM-Interview.



Jo Weil (rechts) in „Verbotene Liebe“

“Ich bin in festen Händen”

Von Hermann J. Huber

Nach fünf Jahren wieder täglich auf dem Bildschirm: Wie groß war die Sehnsucht nach der Soap?

Sehnsucht ist vielleicht das falsche Wort. Denn ich hab nicht zuhause gelegen und gedacht, ich muss unbedingt wieder eine Soap machen. Aber als die Anfrage kam, hab ich mich sehr gefreut. Ich liebe meinen Beruf. Die Soap hat den Vorteil, ständig arbeiten zu dürfen. Das ist etwas sehr Schönes.

Schon von 1999 bis 2002 hast du die Rolle des bisexuellen Psychologiestudenten und Barkeepers Oliver Sabel gespielt, der jetzt als Steward auf einem Kreuzfahrtschiff gearbeitet hat und nun in seine frühere Umgebung zurückgekehrt ist. Was wird passieren?

Olli ist nach wie vor bisexuell. Er hat in den fünf Jahren nichts anbrennen lassen. Er ist reifer und tougher geworden. Früher war er sehr lieb und hat alles mit sich machen lassen. Das hat sich geändert. Olli ist ein Lebemann geworden. Er möchte Spaß am Leben haben und auch sexuell alles mitnehmen, was geht, bei Männern und Frauen. Doch er kommt an einen Punkt, wo er sich verliert und dann erst mal in eine ziemlich ausweglose Situation gerät.

Viele haben dich damals auch privat mit der Rolle identifiziert. Hat dich das je belastet?

Belastet wäre zu viel gesagt. Aber es ist schon manchmal schwierig, weil man merkt, viele Zuschauer sehen das 1 zu 1. Andererseits es ist auch wieder ein Kompliment, wenn sie

mir das so abkaufen und denken, so bin ich wirklich.

Du wirst also wieder auf der Straße erkannt?

Es ist unglaublich. Schon nach vier Wochen ist es viel extremer als in der Zeit, als ich in der RTL-Serie “Medicopter 117” jede Woche auf dem Bildschirm war. Ich fühle mich ziemlich beobachtet, wenn ich durch die Stadt laufe. Aber deswegen hab ich mein Leben in keiner Form verändert.

An der Komödie Düsseldorf hast du sehr erfolgreich eine Fummelrolle gespielt. “Ganze Kerle” heißt das Stück, in dem fünf Männer zu Travestiestars werden, um einem kranken Kind eine Therapie zu ermöglichen. Vom 21. September bis 31. Oktober 2008 bist du damit auch auf Tournee.

Das war ein großes Feuerwerk. Wir hatten über die komplette Spielzeit keinen einzigen Abend ohne Standing Ovation. Manche kamen vier, fünf mal, weil sie einfach Party machen wollten. Danny Costello vom Friedrichstadtpalast in Berlin hat die Choreographie gemacht und es geschafft, aus einem Nicht-Tänzer wie mir etwas zu formen, was an Liza Minnelli erinnert.

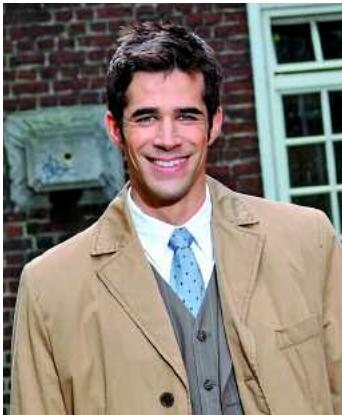
Der schwule Schauspieler Matthias Freihof, der demnächst neben Tom Cruise als SS-Führer Himmler in dem Film “Valkyrie” zu sehen sein wird, hat Regie geführt. Wie seid ihr zusammen gekommen?

Ich habe mich mit Matthias Freihof getroffen, wir haben uns lange unterhalten über das



Jo Weil (vorne) in „Ganze Kerle“

“Ohne Plan allein durch die Wildnis reisen”



BIO

Jo Weil

Geboren am 29. August 1977 als Sohn eines Diplomkaufmanns und einer Physiotherapeutin in Frankfurt/Main; aufgewachsen in Fulda. Nach dem Abitur Zivildienst und Modeljobs. Besuch der Schauspielerschule "Arturo" in Köln. TV-Rollen: "Geliebte Schwestern" (1998); Oliver in "Verbotene Liebe" (1999-2002 & seit 2007); "Medicopter 117" (2002-04); "The Autobahn" (2005); "Satanus" (2007). Theaterrollen & Synchronsprecher.

Stück und unsere Leben. Die Chemie hat einfach gestimmt. Und dann haben wir gesagt, okay, wir probieren das zusammen.

Jo, mit 30 siehst du besser aus denn je. Wie erlebst du deinen Reifeprozess?

Mich reizt an Menschen, wenn ich eine gewisse Lebenserfahrung sehe. Oder in ihren Augen erkenne, dass jemand weiß, wovon er spricht und etwas erlebt hat auf der Welt. Ich weiß, dass ich heute einen ganz anderen Horizont habe als vor zehn Jahren.

Was ist das Geheimnis deines Sexappeals?

(lacht) Ich fände es ganz schrecklich, wenn ich den ganzen Tag darüber nachdenken würde, wie ich auf mein Umfeld wirke. Ich versuche mich nicht zu verstellen und so zu sein wie ich bin. Wahrscheinlich bin ich genetisch gesegnet, dass ich nicht so sehr altere wie andere.

Lebst du in einer festen Beziehung?

Ja, ich bin in festen Händen.

Du bist ein Beziehungsmensch?

Hm, Beziehungsmensch würde ich jetzt nicht sagen. Ich versuche es zu sein. Es ist nicht leicht, eine Beziehung zu führen. Aber wir sind jetzt seit vier Jahren zusammen. Für mich ist das eine Leistung. Ich bin sehr stolz darauf. (lacht)

Welche Charaktereigenschaft muss ein Partner für dich haben?

Auf jeden Fall Zuverlässigkeit, Loyalität, Ehrlichkeit.

Würdest du selbst einen Treue-Test bestehen?

Ja, auf jeden Fall. Ich hasse nichts mehr als Unehrllichkeit. Ich glaube, man kann nie im Leben versprechen, dass nicht vielleicht irgendwann mal ein Ausrutscher passiert, der einem dann leid tut. Aber zumindest verlange ich Ehrlichkeit. Wenn der Partner dazu steht und sagt, mir ist das und das passiert und es tut mir leid, dann kann ich persönlich das auch verzeihen, weil ich selber weiß, dass ich nicht völlig frei davon bin, einen Fehler zu machen. (Er klopft auf Holz) Ich kann nur dreimal auf Holz klopfen, bislang konnte ich das gut kombinieren.

Es ist nicht schwierig standhaft zu bleiben, wenn man als Soapstar täglich Avancen bekommt?

Wenn ich merke, jemand findet mich toll, weil ich im Fernsehen bin, ist der Reiz gleich null, das finde ich ziemlich unsexy.

Kochst du noch immer so gerne wie früher?

Ja, das finde ich sehr spannend. Ich liebe es, Freunde einzuladen und für sie zu kochen. Später mal nebenbei ein kleines Restaurant zu betreiben, das wär's.

Ich hab gelesen, dein großer Traum ist es, einmal mit dem Wohnmobil durch Kanada zu reisen. Vor was willst du fliehen?

Flucht ist es nicht. Es ist ein Abenteuer-Plan. Dieses Abenteuer möchte ich mir nächsten Sommer ab Vancouver gerne verwirklichen. Ich stelle mir das unglaublich spannend vor, allein oder zu zweit durch die Einsamkeit zu reisen, Bären zu sehen und mit dieser gewaltigen Natur für sich zu sein, durchzuatmen, zu wissen, ich kann hier auch mal schreien und es juckt gar keinen. Diese Einsamkeit als Abenteuer erleben.

Das könntest du ganz allein?

Ich kann sehr gut allein sein. Das halte ich auch für eine Stärke von mir. Das hab ich gelernt, das bringt der Beruf mit sich. Es gibt immer mal Etappen, wo man allein im Hotel sitzt oder über einen längeren Zeitraum allein ganz woanders ist und niemanden kennt. Ich kann das schon genießen! Ich finde es wichtig, mich immer mal wieder zurückzuziehen. Mal vollkommen ohne Plan ein paar Wochen durch die Wildnis reisen, ohne Rücksicht auf jemand nehmen zu müssen, mich wirklich treiben zu lassen, das finde ich schon cool. Da vertraue ich ganz auf mein Schicksal.

www.joweil.de

www.daserste.de/verboteneliebe

